

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 13	S0077/07	02.04.2007
zum/zur		
F0036/07		
Bezeichnung		
Städtepartnerschaften und Förderprogramme		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		17.04.2007

### **1. Sachstand zur Anbahnung partnerschaftlicher Beziehungen mit einer französischen Stadt**

Der Antrag Nr. A0043/03 der CDU-Ratsfraktion der Landeshauptstadt Magdeburg v.17.03.2003 zum Thema „Entwicklung von Partnerschaftsprojekten mit je einer französischen und einer polnischen Stadt“ beinhaltet u.a. die Vorschläge, mit der Stadt Le Havre in Frankreich und mit der Stadt Szczecin in Polen Kontakte zu knüpfen.

Im Zeitraum nach der Beschlussfassung konzentrierte sich die Stadtverwaltung zunächst auf die Anbahnung einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in Polen mit dem Ergebnis, dass mit dem Stadtratsbeschluss Nr. 1167-38(IV)06 zur Drucksache DS0292/06 am 12.10. 2006 beschlossen wurde, die Partnerschaft mit Radom zu fördern und zu vertiefen bis zum Abschluss einer formellen Städtepartnerschaft.

Ein Kontakt zur französischen Stadt Le Havre, wie im Antrag durch Herrn Stadtrat Veil angeregt, ist nicht zustande gekommen.

Es bestanden und bestehen allerdings langjährige erfolgreiche partnerschaftliche Beziehungen von Magdeburger Schulen mit Schulen in Frankreich.

Die IGS Willy Brandt unterhält seit 1996 eine Partnerschaft zu einer Sekundarschule in Ernée. Im Rahmen dieser Partnerschaft finden regelmäßig Schüleraustausche statt. Das Albert-Einstein –Gymnasium führt eine langjährige Partnerschaft mit Vanves/Paris, die vom Otto-von-Guericke Gymnasium begonnen wurde, weiter.

Das Scholl-Gymnasium hatte bis 2006 10 Jahre eine Partnerschaft mit einer Schule in Gex. Die Partnerschaft ruht zurzeit aufgrund von wechselnden Kontaktpartnern. Ebenso hatte die Sekundarschule A.W. Francke eine langjährige Partnerschaft mit einer französischen Stadt, die ebenfalls zurzeit ruht. Hier wird überlegt eine Projektpartnerschaft mit Straßburg einzugehen. Diese Überlegungen konnten bis jetzt aufgrund verschiedener behördlicher und finanzieller Hürden noch nicht in die Tat umgesetzt werden. Diese Schulpartnerschaften sind ein Beispiel für gut funktionierende Partnerschaften auf dieser Ebene.

Ob eine Ausweitung dieser Partnerschaften auf Schulebene auf weitere Kooperationsfelder, bis hin zur Aufnahme einer offiziellen Städtepartnerschaft mit einer Stadt in Frankreich möglich ist, hängt u.a. auch von der entsprechenden Haushaltslage der Stadt ab.

## **2. Nutzung von Fördergeldern der Europäischen Union für Europäische Städtepartnerschaften**

Bis zum Jahre 2006 unterstützten Förderprogramme der EU die damaligen 25 Mitgliedsstaaten der EU und die Beitrittskandidaten (Bulgarien, Rumänien, Türkei), sofern ein Abkommen über die Teilnahme besteht.

Die Städte, mit denen die Landeshauptstadt Magdeburg ein Partnerschaftsvertrag verband, gehörten bis dahin **nicht** zu den förderbaren Städten.

Die Aktivitäten des DAZ und weiterer Vereine und Verbände, die im Rahmen der Städtepartnerschaften mit Nashville und Sarajevo in den zurückliegenden Jahren stattfanden, wurden teilweise durch andere bestehende Förderprogramme unterstützt.

Darüber hinaus wurden Projekte auf der Grundlage der „Richtlinie zur Förderung städtepartnerschaftlicher Beziehungen durch die Gewährung von Zuwendungen aus Haushaltsmitteln der Landeshauptstadt Magdeburg aus dem Haushaltstitel 1.00000. 583000.4 „Veranstaltungen Städtepartnerschaften“ vom 04.09.2000 durch das Amt 13 unterstützt.

Seit dem Jahr 2006 gibt es wenige EU-Fördermöglichkeiten bezogen auf Bosnien-Herzegowina. Die Studienreise für Multiplikatoren, die vom 25. Juni bis 5. Juli 2006 stattfand und weitere Projekte im Rahmen des 30jährigen Bestehens der Partnerschaft im Jahre 2007 vorbereiten sollte, konnte durch die EU nicht gefördert werden.

Es bestehen Überlegungen, EU-Förderungen in diesem Jahr für Bürgerbegegnungen im Rahmen der Städtepartnerschaften mit Sarajevo in Abhängigkeit von der Haushaltslage der Landeshauptstadt Magdeburg in Anspruch zu nehmen.

### **Zusammenfassung**

Zunächst möchte ich noch einmal auf die Stellungnahme S0102/03 der Verwaltung zum Antrag Nr. A0043/03 verweisen, in der umfangreich dargelegt wurde, welche personellen und finanziellen Möglichkeiten zur Verfügung stehen und welche Schlussfolgerungen daraus zu ziehen sind.

Um die städtepartnerschaftliche Arbeit bei eingeschränkten personellen und vor allen Dingen finanziellen Ressourcen weiter qualitativ zu verbessern, bestehen Überlegungen - wie bereits in der genannte Stellungnahme dargelegt, einem Trägerverein bestimmte Aufgaben der städtepartnerschaftlichen Arbeit, ausgenommen hoheitlicher Aufgaben, per Vertrag zu übertragen wie z. B.

- weiterführende Kontaktaufnahme mit Bürgerinnen und Bürgern,
- Vorbereitung von Veranstaltungen mit der entsprechenden Partnerstadt,
- Betreuung von Touristen aus Partnerstädten.

Eine wesentliche Aufgabe dieses Trägervereins würde darüber hinaus in der gezielten Akquirierung von Fördermitteln für die städtepartnerschaftlichen Belange der Landeshauptstadt Magdeburg bestehen.

Als möglicher Trägerverein, insbesondere für eine weitere Ausweitung städtepartnerschaftlicher Aktivitäten, käme die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. (AGSA) infrage. Ein entsprechender Vertrag zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der AGSA wurde für eine Beschlussfassung durch den Stadtrat vorbereitet.

Die derzeitige Haushaltssituation, in deren Folge ich eine entsprechende Haushaltssperre anordnen musste, lässt zurzeit keinen Spielraum für diesbezügliche städtepartnerschaftliche Aktivitäten, da sie in der Folge zwangsläufig mit Haushaltsausgaben verbunden sind.

Dr. Trümper